

Sicherheit und Kommunikation aus einer Hand

Die Trisa Electro AG in Triengen setzt auf Telcom

Im Neubau der Trisa Electro AG in Triengen wurde sämtliche Sicherheits- und Kommunikationstechnik von der Telcom AG realisiert. Im Speziellen waren dies die Einbruchmeldeanlage, die Brandmeldeanlage, die Zutrittskontroll- und Zeiterfassungsanlage, sowie die Telefonanlage.



Neubau Trisa Electro AG, Triengen

Interview

Herr Studer (V.), viele KMU's investieren wenig bis gar nichts in der heutigen Zeit. Weshalb verhält sich die Trisa Electro AG antizyklisch und realisiert diesen grosszügigen Neubau?

„Der Hauptgrund war unser Platzbedürfnis. Rund die Hälfte unserer Lager waren ausserhalb platziert. Auch die Büros waren voll belegt. Wir wollten für die Zukunft gerüstet sein. Zudem war unser alter Standort nicht repräsentativ; wir wollten auch unser Image aufbessern.“

Herr Studer (P.), wie wurden Sie auf die Telcom AG aufmerksam?

„Bereits in der Projektphase wurden die Themen Sicherheit und Kommunikation mit den Planern diskutiert. Unsere Bedürfnisse waren früh bekannt, weil wir uns persönlich sehr tief damit befassten. Anlässlich eines Workshops bei der Telcom konnte ich mich von der Leistungsfähigkeit dieser Firma überzeugen. Die Telcom ist überblickbar, man weiss mit wem man es zu tun hat. Zudem bieten sie eine sehr breite Produktpalette an.“

Weshalb entschieden Sie sich für eine Vergabe der Aufträge an die Telcom?

„Wir hatten seit Beginn gute Kontakte und volles Vertrauen in die Telcom. Sie bieten alles aus einer Hand und konnten uns die Produkte im Telcorama live präsentieren, wodurch wir alles anfassen konnten. Weiter hatten wir nur einen Ansprechpartner.“

Wie verlief die Bauphase?

„Wir hatten einige Knackpunkte zu lösen, wurde doch sehr viel mit Glas und Metall gebaut. Die Telcom verstand es, Esthetik und Technik elegant unter einen Hut zu bringen. Die Realisierung verlief reibungslos, ruhig und zu unserer vollen Zufriedenheit. Eine gute Planung – es hat alles funktioniert!“

Was für Vorteile brachten Ihnen ein Unternehmen, von welchem die ganze Sicherheits- und Kommunikationstechnik aus einer Hand kam?

„Da alle Systeme aus einem Haus kommen, gab es keine Probleme mit Schnittstellen. So haben wir zum Beispiel nur einen Badge und können mit diesem nebst der Zutrittskontrolle auch die Alarmanlage sowie die Terminals der Zeiterfassung bedingungslos bedienen. Die standardmässig enthaltenen Schnittstellen schlugen sich ebenfalls in einem günstigen Systempreis nieder.“

Wie erlebten Sie die Einführung resp. Schulung der neuen Telcom-Produkte?

„Zum Beispiel bei der Telefonanlage: Der modulare Systemaufbau mit der genau gleichen Bedienung vom kleinsten Telefon bis zum grössten Systemapparat erleichterte uns die ganze Sache enorm. Auch die eingesetzten Software-Pakete sind sehr einfach in der Bedienung, wirklich kinderleicht, ohne jegliche Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit. Es gab keine Grenzen bei der Programmierung. Unterdessen wurden auch bereits schon erste System-Erweiterungen einwandfrei realisiert.“

Konnten Sie auch schon die Telcom-Kundendienstleistungen nutzen? Und wie hat es geklappt?

„Die meisten angefallenen Angelegenheiten konnten via Telefoninformationen erledigt werden. Auch der 24h-Pikettdienst klappte vorzüglich.“

Würden Sie sich nochmals für die Telcom entscheiden? Und wenn ja, weshalb?

„Ja, ganz bestimmt. Wir hatten hohe Erwartungen, welche voll und ganz erfüllt wurden. Nicht nur technisch sondern vor allem mit den Dienstleistungen sind wir ausserordentlich zufrieden.“

Besten Dank, dass Sie sich Zeit für unser Gespräch genommen haben.

Rolf Spielhofer
CEO



Vitus Studer (Direktor)



Philipp Studer (Vizedirektor)